

**Sitzungsvorlage DS 2019/151**

Stadtwerke Ravensburg  
Anton Buck  
(Stand: 16.05.2019)

Mitwirkung:

Aktenzeichen: 4509891

**Werksausschuss**

öffentlich am 29.05.2019

**Gemeinderat**

öffentlich am 01.07.2019

**Feststellung des Jahresabschlusses 2018 der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Verwendung des Jahresergebnisses und Entlastung des Aufsichtsrates**

**Beschluss:**

Der Oberbürgermeister, als Vertreter der Stadtwerke/der Stadt Ravensburg in der Gesellschafterversammlung der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, wird ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung folgenden Punkten zuzustimmen:

1. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wird in der von der Eversheim-Stuible Treuberater GmbH geprüften Fassung mit einer Bilanzsumme von 109.735.288,46 € festgestellt.
2. Vom Jahresüberschuss in Höhe von 3.321.970,56 € werden 2.491.477,92 € an die Gesellschafter ausgeschüttet und 830.492,64 € in die Rücklagen eingestellt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden für das Geschäftsjahr 2018 entlastet.

## Sachverhalt:

Gemäß § 19 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages hat die Geschäftsführung in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres einen Jahresabschluss nebst Lagebericht für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen. Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss binnen 8 Monaten fest und beschließt über die Ergebnisverwendung (§ 13 Abs. 1 lit. d des Gesellschaftsvertrages). Außerdem entlastet sie die Mitglieder des Aufsichtsrates (§ 13 Abs. 1 lit. f).

Rückwirkend zum 01.01.2007 wurden die Gas-, Wasser- und Wärmenetze inkl. Anlagen aus der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG) ausgegliedert und in die TWS Netz GmbH (TWS Netz) eingebracht. Ab 01.01.2008 hat die TWS Netz das in Ravensburg und Weingarten befindliche Stromnetz von der Netze BW GmbH gepachtet, die in diesem Zusammenhang einen Anteil von 0,1 % an der TWS Netz übernommen hat. Zum 01.01.2011 wurde das Stromnetz durch die Netze BW GmbH gegen die Erhöhung des Anteils an der TWS Netz von 0,1 % auf 19,3 % eingebracht. Im Zuge der Optimierung des Geschäftsfeldes Wärme hat der Aufsichtsrat beschlossen, sämtliche Aktivitäten ab 2013 in der TWS KG zusammenzufassen.

Die Ergebnisse der TWS KG haben sich wie folgt entwickelt:

	2017	2018	Abweichungen
	T€	T€	T€
<b>Ergebnis vor Steuern und Vergütung des</b>			
<b>Genussrechtskapitals</b>	<b>4.502</b>	<b>4.624</b>	122
./i. Gewerbesteuer	768	755	13
./i. Sonstige Steuern	0	15	-15
./i. Vergütung Genussrechtskapital	381	532	-151
<b>Ergebnis nach Steuern (=Jahresüberschuss)</b>	<b>3.353</b>	<b>3.322</b>	-31

Das **Ergebnis 2018 der TWS KG (3.322 T€) fällt gegenüber dem Vorjahr 2017** um 31 T€ niedriger aus. Ursachen:

- Die Anlaufverluste der Stromerzeugung konnten im Vergleich zum Vorjahr weiter reduziert werden. Die Erzeugungsmengen konnten auf 73.463 MWh (Vorjahr: 68.187 MWh) gesteigert werden. Mit dieser Erzeugungsmenge können rd. 21.000 Haushalte mit Strom versorgt werden. Maßgeblich zum besseren Ergebnis trug die erstmalige ganzjährige Einspeisung des Windparks Schlüsselfeld bei. Dagegen steht der entstandene Aufwand u. a. in Zusammenhang mit dem Blattbruch bei einer Windkraftanlage in Schlüsselfeld im September 2018, der vom Versicherer/Windkraftanlagenhersteller in 2019 zu übernehmen ist. Positiv wirkte auch das Ergebnis des neuen Windparks Krombach, der im Frühjahr 2018 in Betrieb genommen werden konnte. Deutlich verbessert hat sich auch das Ergebnis aus den Beteiligungen (Windpool, Baltic 1). Im Jahr 2019 sollte in der dieser Sparte nun erstmals die Gewinnzone erreicht werden.

- Im Stromvertrieb hat sich das Ergebnis verschlechtert, was vor allem an einem niedrigeren Rohertrag aufgrund geringerer Mengen, höherer Beschaffungspreise und Netzentgelte liegt. Mit 246.071 MWh konnte die Vertriebsmenge des Vorjahres (333.577 MWh) bei weitem nicht erreicht werden. Dieser Rückgang resultiert allerdings aus dem hartumkämpften und weniger margenstarken Sonderkundenvertrieb. Beim Tarfkundenvertrieb stieg die Menge von 46.434 MWh auf 49.529 MWh aufgrund rd. 700 zusätzlicher Kunden.  
Das Gasvertriebsergebnis liegt ziemlich genau auf dem Niveau des Vorjahres. Das operative Ergebnis ging allerdings deutlich zurück, was aus einem deutlich niedrigeren Rohertrag resultiert. Gründe sind niedrigere Absatzmengen durch die warme Witterung und ein Margenrückgang. Des Weiteren war der Energiebezug im Jahr 2018 höher als die Absatzmenge mit entsprechender Entlastungswirkung im Jahr 2019. Es gab auch Hochrechnungsdifferenzen im Jahresabschluss 2017 aufgrund der Migration des neuen ERP-Systems Ende 2017. Dem gegenüber stehen deutlich höhere sonstige betriebliche Erträge aufgrund von Rückstellungsaufhebungen für Regelenergie, Mehr-/Mindermengen und Drohverlust. Die durchschnittliche Tarfkundenzahl lag nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Stark rückläufig waren allerdings die Vertriebsmengen von 647.843 MWh auf 563.481 MWh aufgrund der warmen Witterung; deutlicher zurückgegangen ist in Relation sogar das margenstärkere Tarfkundensegment um 16,6 % auf 395.911 MWh.
- Seit dem Geschäftsjahr 2018 wird die Sparte Wärmevertrieb aufgeteilt in den Wärmevertrieb im engeren Sinne und auf die Sparte Energielösungen, in der künftig das Energiedach, das Mieterstrommodell, Quartierskonzepte und auch die Abrechnungsdienstleistungen der Walter hilft GmbH zusammengefasst werden.
- Das Ergebnis des Wärmevertriebs fällt daher deutlich besser aus als das integrierte Vorjahresergebnis. Positiv wirkten höhere sonstige betriebliche Erträge aus Rückstellungsaufhebungen sowie eine geringere innerbetriebliche Leistungsverrechnung (ILV). Negativ wirkte ein geringerer Rohertrag, bedingt u.a. durch die warme Witterung. Die Vertriebsmenge liegt mit 21.670 MWh um rund 3 % unterhalb des Vorjahres.
- Die neue Sparte Energielösungen schloss mit Anlaufverlusten. Der Rohertrag hat nicht ausgereicht, um die Kosten zu decken.
- Das Ergebnis des Energievertriebs (Strom, Gas, Wärme, Energielösungen) fällt aufgrund der vorgenannten Aspekte deutlich niedriger aus als im Vorjahr. Der Energievertrieb stellt – trotz eines hohen Wettbewerbsdrucks – nach wie vor eine tragende Säule im TWS-Konzern dar.
- Der Wasservertrieb fällt besser aus als im Vorjahr. Haupttreiber sind ein höherer Rohertrag aufgrund der höheren Abgabemenge sowie die Auflösung einer Rückstellung aus einer Wasserlieferungsverpflichtung. Die Wasservertriebsmengen lagen mit 4.584 Tm<sup>3</sup> nochmals um 4,1 % über dem bereits hohen Vorjahreswert. Gründe sind höhere Abnahmemengen durch Großkunden sowie das trockene Jahr 2018.
- In der neuen Sparte Mobilität fielen Anfangsverluste an. Den Anlaufkosten standen noch keine Erlöse gegenüber.
- Das Ergebnis der Dienstleistungssparte fällt etwas niedriger aus als im Vorjahr. Dennoch gab es deutliche Veränderungen. Zum einen fiel der Rohertrag niedriger aus, was an geringeren Umsatzerlösen aus der Betriebsführung für die TWS Netz, an Kosten offener Aufträge, die in 2018 angefallen sind und erst in 2019 weiterberechnet werden, und höheren

Fremdleistungskosten der TWS Netz liegt. Dem gegenüber stehen deutlich höhere Umsatzerlöse (u. a. Wasserdienstleistungen Bad Schussenried, Stadtwerke Ravensburg). Positiv wirkte auch eine deutlich niedrigere ILV, die mit den vorgenannten Aspekten zusammenhängt.

- In die Sparte Beteiligungen fließt vor allem das Ergebnis der TWS Netz ein. Mit 2.024 T€ fällt das Beteiligungsergebnis um 17 T€ niedriger aus als in 2017. Das TWS Netz Ergebnis liegt mit 1.898 T€ um 179 T€ über dem Vorjahr. Das Ergebnis der susiEnergie GmbH, das seit 2017 in voller Höhe – auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages – der TWS KG zufließt, ist mit 290 T€ im Vergleich zum Vorjahr um 110 T€ niedriger.

Insgesamt betrachtet handelt es sich beim Jahresergebnis 2018 der TWS KG um ein gutes Ergebnis, das knapp unter dem Jahresergebnis 2017, aber deutlich über dem Planergebnis des Jahres 2018 (3.030 T€) liegt. Maßgeblich hierzu beigetragen haben deutlich bessere Beteiligungsergebnisse aus der TWS Netz GmbH und der susiEnergie GmbH sowie ein besseres Ergebnis im Wasservertrieb aufgrund der hohen Absatzmengen im sehr trockenen Jahr 2018.

Die **Investitionen** liegen mit 7.325 T€ um 1.225 T€ über dem Vorjahreswert. In der Sparte Stromerzeugung wurden 6.333 T€ investiert und hier insbesondere in den Windpark Krombach (5.622 T€). Weitere 325 T€ betrafen eine Restzahlung für den Windpark Schlüsselfeld und 385 T€ den Erwerb der PV-Anlage Friedrichshafen. In die Sparte Wärme wurden lediglich 306 T€ investiert, was vor allem mit Verzögerungen bei den Projekten (u. a. Nahwärme Vogt, Huberesch III, Fernwärme Ravensburg), aber auch mit Nichtrealisierungen (u. a. Mühlenviertel) zusammenhängt. In die Sparte Energielösungen wurden 136 T€ und hier vor allem in das Produkt Energiedach investiert. Aufgrund der Verzögerungen in der Sparte Mobilität wurden hier lediglich 31 T€ investiert. Geringer fielen auch die Investitionen in den gemeinsamen Bereich (19 T€) aus. Die angefallenen 500 T€ in der Sparte Beteiligungen betreffen die Kapitalerhöhung bei der TeleData GmbH.

Hinsichtlich der Gewinnverwendung haben die Gesellschafter Mitte 2013 beschlossen:

- „1. Ab dem Geschäftsjahr 2013 ist bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG von folgender Gewinnverwendung auszugehen: Vom Jahresüberschuss der Gesellschaft werden 75 % an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der übersteigende Anteil wird den Rücklagen zugeführt.
2. Ab dem Geschäftsjahr 2013 ist bei der Aufstellung des Jahresabschlusses von folgender Gewinnverwendung auszugehen: Vom 75 %-Anteil, der den Gesellschaftern ausgeschüttet werden soll, werden weitere 500 T€ den Rücklagen zugeführt. Diese Regelung gilt so lange, bis der Verschuldungsgrad nachhaltig die Grenze von 3,5 unterschreitet, was voraussichtlich 2018 der Fall sein wird.

3. Diese Vorgaben ersetzen nicht die formalen Beschlussfassungen zum Jahresabschluss der Gesellschaft. Diese werden in den jährlichen Gesellschafterversammlungen getroffen und zuvor in den Gemeinderäten beraten.“

Die vorgenannte Sonderthesaurierung in Höhe von 500 T€ sollte ursprünglich bis einschließlich für das Jahr 2018 erfolgen. Der Verschuldungsgrad lag bereits 2017 unterhalb der mit den Banken vereinbarten Grenze von 3,5. Nachdem im Jahr 2017 der Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der TWS KG und der Susi Energie beschlossen wurde, fließen der TWS KG seit dem Geschäftsjahr 2017 zusätzliche Erträge zu. Im Gegenzug soll bei der TWS Netz die Gewinnrücklage systematisch erhöht werden, mit dem Ziel, die Eigenkapitalbasis weiter zu stärken und um das Genussrechtskapital in der TWS Netz kontinuierlich abzulösen. Daher wird erstmalig für das Jahr 2018 eine Gewinnthesaurierung in der TWS Netz durchgeführt (150 T€). Vereinbarungsgemäß erfolgte die vorgenannte Sonderthesaurierung daher letztmalig für das Jahr 2017.

Vom Jahresergebnis in Höhe von 3.321.970,56 € werden entsprechend 2.491.477,92 € an die Gesellschafter ausgeschüttet und 830.492,64 € den Rücklagen zugeführt werden.

Auf die einzelnen Gesellschafter entfallen somit folgende Ausschüttungen:

		2017 €	2018 €
Stadtwerke Ravensburg vorab (Anteil am Zweckverb. GVO)		0,00	0,00
Stadtwerke Ravensburg	(42,7 %)	860.454,66	1.063.861,07
Stadtwerke Weingarten	(32,2 %)	648.867,45	
		802.255,89	
EnBW Komm. Beteil. GmbH	(25,1 %)	505.794,18	625.360,96
	(100 %)	2.015.116,29	
		2.491.477,92	

Die zur Ausschüttung kommenden Beträge werden um die anrechenbare Zinsabschlagsteuer gekürzt. Diese Kürzungen stellen bei den Gesellschaftern Vorauszahlungen auf deren Steuerschuld dar.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH hat der TWS KG in ihrem Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2018 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss kann somit festgestellt werden.

Der vorliegende Beschlussvorschlag wurde am 14.05.2019 im Aufsichtsrat der TWS vorberaten und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung vorgeschlagen. In dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat außerdem die folgende Berichterstattung gegenüber der Gesellschafterversammlung beschlossen:

„Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2018 fortlaufend durch die Unternehmensleitung über die Geschäftsentwicklung bei den vier Unternehmen im Konzernverbund der Technischen Werke Schussental mündlich und schriftlich Bericht erstatten lassen. Gemeinsam arbeiten wir an den Herausforderungen der Daseinsvorsorge für die Menschen und der Lebensqualität in unseren Kommunen. Im Jahr 2018 hat sich die TWS wichtigen neuen Themen zugewandt. Dies sind vor allem die Themen Mobilität und Quartiersentwicklung. Im Zusammenhang mit der Konversion großer Gewerbeflächen wie dem Schuler-Areal in Weingarten und dem Rinker-Areal in Ravensburg sind eine zukunftsfähige Versorgung und moderne Mobilitätskonzepte gefordert. Für beides hat sich die TWS positioniert.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Aufbau eines eigenen Erzeugungsportfolios ist seit dem Jahr 2008 ein Kernthema des Konzerns und Gegenstand jeder Sitzung des Aufsichtsrates. Das Portfolio wurde 2018 durch die Inbetriebnahme von zwei leistungsstarken Windkraftanlagen im Sauerland in der Nähe von Krombach ausgebaut. Weitere bedeutende Punkte der Aufsichtsratssitzungen waren vor allem die mögliche Erweiterung der Geschäftsfelder im Zuge des Projektes Spartenintegration und in diesem Zusammenhang

- die Übernahme der Straßenbeleuchtungsnetze in Ravensburg und Weingarten inklusive Mitarbeitenden, sowie
- die Übernahme der kommunalen PV- und Wärmeanlagen und die
- letztendlich nicht realisierte Übernahme der kommunalen Bäder und der Eissporthalle.

Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit den Jahresabschlüssen, den Wirtschaftsplänen und der Finanzierungsstruktur im Konzern. Weitere Themen waren:

- der Aufbau einer Querverbundleitwarte,
- die Nahwärmekonzeption für die Ravensburger Innenstadt,
- der Abschluss eines Gestattungsvertrages Fernwärme mit der Stadt Ravensburg,
- die Beteiligung an einer Gesellschaft für die Nebenkostenabrechnung und das Submetering in Mietwohnungen und
- die Vergabe des Auftrages zur Erneuerung des Schaltwerkes an der Schmalegger Straße.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2018 fortlaufend durch die Unternehmensleitung über die Geschäftsentwicklung bei den vier Unternehmen im Konzernverbund der Technischen Werke Schussental mündlich und schriftlich Bericht erstatten lassen. Besondere Aufmerksamkeit lag weiterhin auf der TWS Netz GmbH, die eine regulierungsbedingte Ertragsschwäche aufgewiesen hat. Mit Beginn der neuen Perioden der Anreizregulierung wird sich die Si-

tuation verbessern. Gleichwohl hat der Aufsichtsrat im November beschlossen, die strategischen Leitlinien für den Zeitraum bis 2030 festzulegen. Dieser Prozess wird wieder durch Debatten in den Gemeinderäten begleitet und soll bis Mitte 2020 abgeschlossen sein.

Die Kundenorientierung der TWS ist ein wichtiges Anliegen des Aufsichtsrates. Sie wird belegt durch die Auszeichnung der TWS als TOP Lokalversorger Strom und Gas, die Anfang 2019 zum zehnten Mal in Folge erreicht wurde. Die Ende des Jahres erfolgreich bestandene Zertifizierung des Managementsystems für Informationssicherheit, belegt den hohen Stellenwert der Datensicherheit bei der TWS.

Zur Überwachung und beratenden Begleitung der Arbeit der Geschäftsführung verfügt der Aufsichtsrat über ein umfangreiches Berichtswesen:

- ein Risikomanagement mit halbjährlicher Bewertung von Risiken,
- Hochrechnungen,
- Controllingberichte für Vertrieb und Beschaffung von Strom und Gas,
- eine jährliche Medienresonanzanalyse,
- einen bundesweiten Benchmarkbericht der Prüfungsgesellschaft PWC und
- regelmäßige Berichte zur Wettbewerbssituation Strom und Gas.

Hierdurch können vom Aufsichtsrat die komplexen Zusammenhänge in der Energie- und Wasserwirtschaft bewertet und die Aufsichtsfunktion wahrgenommen werden.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG sowie der Lagebericht sind von der EversheimStuible Treuberater GmbH, Stuttgart, geprüft worden. Die Prüfungen haben zu keinerlei Einwendungen geführt, sodass der Bestätigungsvermerk ohne Einschränkung erteilt wurde. Im Rahmen seiner eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bericht des Abschlussprüfers sowie die zusätzlichen Ausführungen des Geschäftsführers behandelt. Dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer treten wir aufgrund unserer eigenen Prüfung bei.“

Die Gesellschafterversammlung findet am 16.07.2019 statt.

Den Prüfungsbericht haben die Fraktionsvorsitzenden bereits erhalten.

**Anlagen:**

Geschäftsbericht 2018 (wird separat zugestellt)